



# Polizeiliche Schlaglöcher gefährden die Innere Sicherheit

Seit mehr als einem Jahr arbeitet die Polizei an den politischen Hinterlassenschaften aus der Polizeireform. So „unrund“ wie heute lief dieses „Polizei“-Rad schon lange nicht mehr – oder lief es überhaupt schon mal so „unrund“ wie heute?

Und kein Wunder. Neben den riesigen Baugruben, die man seit der Polizeireform im täglichen Dienst umfahren muss, befinden sich auf den Umleitungsstrecken auch noch unzählige Schlaglöcher, die den „Karren“ nicht nur ins Wanken bringen, sondern beim Versuch, diese einigermaßen zu umfahren, zwangsläufig auch noch einen Schleuderkurs verursachen.

**Die polizeilichen Baustellen werden größer – man sollte in die aufgerissenen Schlaglöcher zumindest mal etwas Schotter auffüllen, damit man zumindest darübersteigen kann.**

Der absolute Dauerbrenner in den Schichtdienstbereichen ist das ZZW, die Einführung der Zentralen Zeitwirtschaft. Anstatt in den Pilotdienststellen die geplanten Änderungen komplett abzuarbeiten und die Probleme so zu lösen, dass man im Anschluss die Entwicklungen nahezu reibungslos übertragen kann, eröffnet die Polizei 16 Pilotdienststellen, in denen man sich kaum überschaubar und kaum nachvollziehbar an einem



> Ralf Kusterer

Modell abarbeitet, das man im Strafrecht höchstens als untauglichen Versuch werten würde. Die Frustration ist an manchen Orten auf einem Höchstpunkt angelangt. Dazu tun Alibi-Flexibilisierungsmaßnahmen und die unterschiedlichsten Sichtweisen das Ihrige. Der personelle Einsatz ist längst nicht mehr zu rechtfertigen. Nach DPoIG-Berechnungen werden mehrere Hundert Kolleginnen und Kollegen durch die Einführung des ZZW der polizeilichen Arbeit entzogen.

Bei dem Ärgernis „Personalplanung und -entwicklung“ ist seit Beginn der Polizeireform keine Ruhe eingekehrt und kein Ende in Sicht. Auch wenn man die Bemühungen der Kolleginnen und Kollegen, die mit der Aufarbeitung betraut sind, würdigt – verstehen kann das im ganzen Land kaum noch einer. Das Tarifpersonal wird mit einer Zukunftsangst überlagert, von Verbesserungen träumen nur

noch wenige. Ganze Familien warten von Woche zu Woche darauf, ob der Vater oder die Mutter in den nächsten Tagen, so kurz vor der Arbeitslosigkeit, noch eine Verlängerung des Arbeitsvertrages erhält. Beförderungen, von denen Verwaltungsbeamte/-innen in der Tat nur noch träumen können, gibt es bei den Polizeibeamten/-innen nur noch häppchenweise. Die nächste Tranche soll im März 2015 kommen. Wenn es gut geht, kommt eine weitere Tranche im April 2015 oder Mai 2015.

Im Kampf um eine Chance für einen Laufbahnwechsel sehen sich Tausende von Bewerbern einer Änderung der Aufstiegsordnung gegenüber, bei der es nur noch drei Versuche geben soll, um einen Test zu bestehen, der mit keinem anderen Test in unserer Berufswelt vergleichbar ist und eher an ein Märchen als an ein Personalauswahlinstrument erinnert, bei dem spätere

Angehörige des mittleren Managements gewonnen werden sollen.

Die Einsatzlage hat sich durch Pegida und ähnliche Gruppierungen, die regulären Fußball-einsätze und eine massiv verschärfte Sicherheitslage derart rasant entwickelt, dass viele Einsatzkräfte bereits am Limit sind. Und man kann darauf warten, bis in unserem Ländle Veranstaltungen abgesagt werden müssen, weil die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. Und natürlich weiß der Bürger längst, dass neue (Anti-)Terrorprogramme mit der Ansage von mehr Personal (obwohl man bei 100 zusätzlichen Stellen davon ja wirklich nicht reden kann) eben keine Sofortmaßnahme ist, sondern höchstens in drei bis fünf Jahren greift.

Die Kolleginnen und Kollegen dürfen sich jetzt noch auf geänderte Beurteilungsregularien freuen und wenn das Projekt Dienstpostenbewertung abgeschlossen ist, wird jeder wissen, was seine Arbeit dem Lande wert ist. Es klemmt an allen Ecken und Enden. Von dem ständigen „Gutreden“ der Situation haben die meisten Kolleginnen und Kollegen schon lange die Nase voll.

Wir berichten regelmäßig über Unzulänglichkeiten, die aus unserer Sicht in erster Linie die Politik zu verantworten hat. Die Themen, auch die heute genannten aktuellen Probleme, stehen auf der Agenda der DPoIG. Wir wollen uns nicht damit zufriedengeben, dass man für die Problemlösung Zeit benötigt. Ein erster Schritt in die richtige Richtung wäre jetzt ein Schnitt und eine Besinnung auf eine priorisierte Abarbeitung. Alles auf einmal geht nicht – und mit dem wenig zur Verfügung stehenden Personal sowieso nicht. ■

## Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger  
(V. i. S. d. P.)  
Schwabenstraße 4  
76646 Bruchsal  
Telefon 07251.5710  
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de  
Landesgeschäftsstelle:  
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart  
Telefon 0711.245141  
Telefax 0711.2361053  
Internet: www.dpolg-bw.de  
E-Mail: info@dpolg-bw.de  
ISSN 0723-1830



# DPolG-Landesstreikleitung für anstehende Tarifverhandlungen bestens gerüstet

Zur vorbereitenden Sitzung drohender Arbeitskampfmaßnahmen nach Stuttgart hat der DPolG-Landestarifbeauftragte, zugleich Streikleiter der DPolG BW, Manfred Riehl eingeladen. Neben den Aktionen des dbb stand die Vorbereitung eines umfangreichen Aktionsprogramms für den Streikfall auf der Tagesordnung. Inhaltlich war die Sitzung von einer hohen Erwartungshaltung der Landesbediensteten durch den super Tarifabschluss für Bund und Kommunen in 2014 geprägt.



Die Streikleitung: M. Schöfer, M. Gassner-Wendorff, M. Riehl, M. Schuler und J. Timmann (von links).

Allen ist klar, dass es sich bei den anstehenden Verhandlungen um keine gemütliche Kaffeerunde handelt, sondern um möglicherweise harte Arbeitskampfmaßnahmen. Klare Aufgabenstellungen erfordern klare Ansagen an alle Beteiligten. Die bei einem Streik zu bewältigenden Aufgaben wurden den einzelnen Mitgliedern der

Streikleitung zur eigenverantwortlichen Bewältigung zugeordnet. Wie viel Arbeit auf jeden Einzelnen zukam, war in der Gesamtschau dann doch beeindruckend. Wichtig war in diesem Fall, dass rechtzeitig mit den Vorbereitungen begonnen und mögliche Lageänderungen eingeplant wurden.

Um die Streikleitung nicht bereits vor den Warnstreiks/ Streiks zu überfordern, wurde durch Jörg Timman von der Landesgeschäftsstelle jede Menge Vorarbeit geleistet. So hatte jeder Teilnehmer in Druckform und digital alle notwendigen Unterlagen vorliegen. Das Themenspektrum reichte von organisatorischen Basisinformationen über regionale Gebietsaufteilungen, über hoch wirksame Kleinaktionen, bis hin zu möglichen landesbeziehungsweise bundesweiten Großdemos, von der Materialbeschaffung bis zur Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen.

Inwieweit sich andere Gewerkschaften an den Aktionen beteiligen werden, gilt abzuwarten.

Grundsätzlich gilt aber auch hier die Devise: „Alleine geht's, gemeinsam geht's besser!“

Ob es tatsächlich zu Streikmaßnahmen kommt, liegt jetzt an den Verhandlungsführern in Berlin. Manfred Riehl sitzt hier direkt am Verhandlungstisch. Schon dadurch sind wir gut vernetzt und vorbereitet. Das ist schon deshalb gut, weil im Fall der Fälle alles doch wieder auch recht schnell gehen muss.

## KV Hohenlohe (Künzelsau) tagt in Kirchensall

# Bewährtes Führungsteam erneut im Amt bestätigt

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung 2014 standen die Wahlen des Kreisvorstandes und die Vorbereitung der Personalratswahlen, die, wie man heute weiß, auch für den KV Hohenlohe im neuen PP Heilbronn von Erfolg gekrönt wurden.



In seinem Rechenschaftsbericht ging Vorsitzender Thomas Engmann auf die Entwicklungen im DPolG-Verbund mit Heilbronn, Mosbach und Tauberbischofs-

heim ein, in den er selbst und sein Vize Werner Messerschmidt sich aktiv einbrachten und so auch zum gemeinsamen Erfolg bei den Personalratswahlen

beitragen, sodass immerhin ein Patt im Beamtenbereich erzielt wurde, der lediglich einen Tarifsitz weniger brachte und durch den damit nur ganz knapp die Mehrheit verfehlt wurde.

Die gute Arbeit des Vorstandes quittierte man dann auch mit der einstimmigen Wiederwahl der langjährigen Vorstandsmitglieder:

- Vorsitzender:** Thomas Engmann
- Stellvertretender Vorsitzender:** Werner Messerschmidt
- Schatzmeister:** Willi Noller
- Beisitzer (Senioren):** Günter Reustlen

**Kassenprüfer:** Ernst Baudermann  
Wolfgang Kinscher

Für den Bericht aus dem Landesvorstand stand der Landesvorsitzende Joachim Lautensack zur Verfügung. Aus dem Bezirk bereicherte der Bezirksvorsitzende Peter Mangel die Jahreshauptversammlung mit interessanten Beiträgen und aktuellen berufs- und gewerkschaftspolitischen Themen. Bei den Ehrungen konnten Otto Knörzer und Wilhelm Müller für 25 Jahre sowie Hans Häfner und Siegfried Gerlach für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden.



## Kreisverband Biberach komplettiert Vorstand und rüstet sich für die Zukunft

Nach langer Zeit und vielen Veränderungen innerhalb der Polizei galt es, in Biberach die Weichen für die Zukunft zu stellen und in der Jahreshauptversammlung die Vorstandschaft zu komplettieren.

Vom Landesverband war der Erste stellvertretende Landes- und stellvertretende Bundesvorsitzende Ralf Kusterer aus Pforzheim angereist, der Bezirksverbandsvorsitzende Hanse Maier aus Reutlingen und der Vorsitzende des Kooperationsausschusses der DPoIG im PP Ulm, Dieter Knolmar aus Heidenheim.

Zahlreiche Mitglieder hatten sich dazu im Blauen Salon der Gaststätte Knopf & Knopf im Warthausener Museumsgässle eingefunden und konnten eine informative und abwechslungsreiche DPoIG-Veranstaltung erleben, bei der keine Fragen offenblieben. Ralf Kusterer berichtete aus Bund und Land, Hanse Maier gab einen Überblick über die Tätigkeiten im Bezirksverband und



> Ehrungen

das langjährige Mitglied im Landesvorstand und neuer Kooperationsvorsitzender der DPoIG im PP Ulm, Dieter Knolmar, streifte die örtlichen Entwicklungen. Als Spezialist im Arbeitszeitrecht war er

wie bei vielen anderen Veranstaltungen ein gefragter Fachmann.

Zuvor gab der KV-Vorsitzende Joachim Eggensberger einen umfassenden Geschäftsbericht

ab und stellte sein Konzept für das Jahr 2015 mit Neuwahlen vor. In der Veranstaltung selbst sollten aber noch ergänzende Neuwahlen stattfinden bei der die Kandidaten einstimmig gewählt wurden. So wurde der Vorstand um Joachim Eggensberger und Schatzmeisterin Petra Braun durch nachfolgende Kollegen komplettiert:

**Kassenprüfer:** Manfred Schuler, Joachim Barton

**Beisitzer PR BC:** Markus Scherl

**Beisitzer PR L:** Achim Andratzek

**Beisitzer Pp O:** Mario Schad

**Beisitzer PR R:** Wolfgang Kurz

Anschließend konnte man zahlreiche Ehrungen vornehmen, über die gesondert im POLIZEISPIEGEL berichtet wird. ■

### KV Emmendingen

## Jürgen Bauer übergibt Führung an Freddy Klein

So ist es nun mal mit den Auswirkungen der Polizeireform, die auch einen kleinen, aber aktiven Kreisverband trifft. Der langjährige Kreisvorsitzende Jürgen Bauer wechselte nach Freiburg und wird sich zukünftig dort nicht nur dienstlich, sondern auch innerhalb der DPoIG Freiburg und des Gesamtverbandes des PP Freiburg engagieren.

Gut, wenn man auf bewährte Mitstreiter zurückgreifen kann, die sich auch in der Vergangenheit schon engagiert in der DPoIG einbrachten – so zumindest auch in Emmendingen. Hier stellte sich Freddy Klein dieser Aufgabe und für die Wahl zur Verfügung. Nicht nur

in Emmendingen ist er kein Unbekannter. Vielmehr gilt er seit Jahren als geschätzter Mitstreiter seines Vorgängers, mit dem in den vergangenen Jahren auch auf den Bezirks- und Landestagungen meist als Tandem auftrat.

### ■ Vorstandswahlen im Überblick

**Vorsitzender:**

Freddy Klein

**Stellvertreter:**

Hartmut Obrecht

**Schatzmeisterin:**

Linda Wieske

**Geschäftsführerin:**

Natascha Karle



**Beisitzer KP:**

Richard Weber

**Beisitzerin Revier Waldkirch:**

Martina Hoch

**Beisitzerin Tagesdienst/****Posten:**

Sabine Schäfer

**Vertreter JUNGE POLIZEI:**

Daniel Sillmann

Besonders erfreut waren die Teilnehmer, dass auch Frei-

burgs Polizeipräsident Bernhard Rotzinger zur Versammlung gekommen war und sich wie immer sehr kommunikativ und aufgeschlossen beteiligte. Für Berndt Wittmeier, den langjährigen Bezirksvorsitzenden, war es fast ein Heimspiel, denn in der Regel musste er innerhalb des ehemaligen LPD-Bereiches doch sehr lange Anfahrtswege zu

den Jahreshauptversammlungen auf sich nehmen. Und so konnte er, zumindest diesmal, ganz entspannt auch den Worten seines Landesvorsitzenden Joachim Lautensack lauschen, der in seinem Bericht einen Ritt durch die gewerkschaftlichen Höhen und die polizeireformbedingten Niederungen machte.

Neben zahlreichen Ehrungen galt an dem Abend dem scheidenden Vorsitzenden Jürgen Bauer ein besonderer Dank, der in den vergangenen Jahren den Kreisverband führte und mit so manchem Ausflug und den dazugehörigen Anekdoten noch lange in Erinnerung seines alten KV Emmendingen sein wird. ■

## DPoIG-vor-Ort-Aktion beim Kreisverband in Reutlingen

Im Vorfeld der Personalratswahlen ließen es sich Joachim Lautensack und Ralf Kusterer nicht nehmen, Ende November 2014 bei mehreren DPoIG-vor-Ort-Terminen, die von der Vorstandschaft des KV Reutlingen organisiert worden waren, mit den Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und sich so aus „erster Hand“ über die Auswirkungen der Polizeireform, aber auch über die alltäglichen Sorgen und Nöte zu informieren.

Zunächst wurden beim Polizeirevier Metzingen, nach einem Gespräch mit der Revierleitung, durch die Mitarbeiter die Besonderheiten der „Outlet-Kriminalität“ dargestellt und über diesen speziellen Deliktsbereich informiert.

Bei dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen mit

den Mitarbeitern des Polizeireviers ergaben sich viele interessante Gespräche, unter anderem Themen zur Zusammenlegung der Polizeigewerkschaften, Arbeitszeit im Schichtdienst, Arbeitsbelastung, Personalsituation et cetera.

Am Nachmittag ging es dann am Dienstsitz des Polizeiprä-



sidiums Reutlingen weiter. Lautensack und Kusterer informierten sich beim neuen Führungs- und Lagezentrum, bei der Poststelle, bei der Rauschgiftermittlungsgruppe, beim Kriminalkommissariat und beim Polizeirevier Reutlingen über die verschiedenen Aufga-

benstellungen, aber auch über die Probleme der Mitarbeiter bei der Bewältigung ihres Tagesgeschäftes. Die Mitarbeiter waren vom Besuch der DPoIG-Vorstandschaft durchweg erfreut und nutzten die Gelegenheit mit der Landesleitung in das Gespräch zu kommen. ■



Jahreshauptversammlung Reutlingen

## Hanse Maier mit engagiertem Team gewürdigt



In der Gaststätte Südbahnhof in Pfullingen führte der KV Reutlingen seine Jahreshauptversammlung 2014 durch. Dabei legte Kreis- und Bezirksvorsitzender Hanse Maier einen umfassenden und beeindruckenden Rechenschaftsbericht ab. Manfred Vögele informierte über die momentane Kassensituation des Kreisverbandes, und die Kassenprüfer attestierten ihm eine sorgfältige Kassenführung, sodass, nach einem entsprechenden Antrag, die Vorstandschaft des Kreisverbandes Reutlingen entlastet werden konnte.

Hanse Maier nutzte nun die Gelegenheit, um sich bei seinem langjährigen Stellvertreter Peter Lerch für seine stets zuverlässige Arbeit mit einem Weinpräsident zu bedanken und ihm weiterhin alles Gute zu wünschen.

Wenige Neuwahlen/Wiederwahlen komplettierten den weiterhin bestehenden Vorstand:

**Vorsitzender:**  
Hanse Maier  
**Stellvertreter/Geschäftsführer:**  
Sven Heinz  
**Verteterin JUNGE POLIZEI:**  
Safiye (Sassa) Erdogan  
**Vertreter des Polizeireviers Reutlingen:**  
Rainer Schmidt

Für ihre langjährige Treue zur DPoLG konnten eine Vielzahl von Mitgliedern im KV Reutlingen

geehrt werden. Darunter fünf Ehrungen für über 50-jährige und drei Ehrungen für die über 60-jährige Zugehörigkeit zur DPoLG. Jogi Lautensack ging bei seinen Ausführungen zunächst auf die Personalratswahlen 2014 ein. Dass man diese wenige Tage später auch in Reutlingen erfolgreich abschließen konnte, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt. Die „Irrungen und

Wirrungen“ der Polizeireform beziehungsweise die Arbeit in der neuen Struktur war ein weiteres Hauptthema, das von Jogi Lautensack in seinem Referat aufgegriffen wurde. Hier zeigte sich ziemlich schnell, dass diese Reform die Polizei Baden-Württemberg noch für Jahre beschäftigen wird. Die aufgezeigten Kritikpunkte hier alle wiederzugeben, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Hanse Maier bedankte sich bei Jogi Lautensack und Ralf Kusterer für ihre sehr gute Arbeit zum Wohle der DPoLG.

Er dankte allen Anwesenden für ihr Kommen in der Hoffnung, dass diese auch weiterhin der DPoLG treu verbunden bleiben. ■

## Kreisverband Rottweil tagt im Traditionslokal Sonne in Herrenzimmern

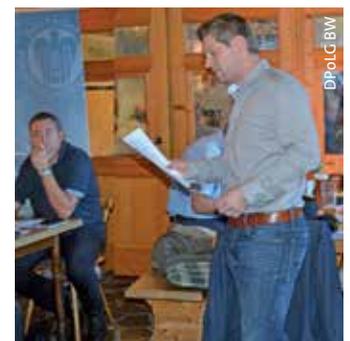
Wer große Wurstsalatportionen mag, der ist in der Sonne in Herrenzimmern am richtigen Platz. Das selbst gebraute Bier schmeckte und natürlich auch der Wurstsalat, der schon alleine die Fahrt des Bezirksvorsitzenden Berndt Wittmeier und des Ersten stellvertretenden Landesvorsitzenden Ralf Kusterer wohl wert gewesen wäre. Und die Informationen von Berndt und Ralf waren ebenso erfrischend, wenn auch nicht immer wohltuend, weil die beiden wie üblich schon auch den Finger in die Wunde legten.

Dem schloss sich auch David Schwarz an, der in seinem Geschäftsbericht die Polizeireform mit deren Unzulänglichkeiten beleuchtete und mit konkreter Kritik nicht sparte. Für diejenigen, die im voll besetzten Nebenzimmer Platz nahmen, hat sich die Teilnahme sicher gelohnt, nicht nur wegen des Wurstsalats, welcher vom

Kreisverband mit gesponsert wurde.

Im Bereich „Formalitäten“ hatte Jutta Schneider einen angenehmen Kassenbericht und die Kassenprüfer Joachim Baumann und Walter Puschner einen erfreulichen Prüfbericht vorgebracht. Der von Berndt Wittmeier vorgeschlagenen

Entlastung folgten die Teilnehmer einstimmig. Unter dem Tagesordnungspunkt „Wahlen“ konnte Jan Stöhr zum Stellvertretenden Vorsitzenden und Joachim Röckle sowie Michael Roh zu den Kassenprüfern gewählt werden. Judith Haas wird sich künftig um den Bereich JUNGE POLIZEI im Kreisverband Rottweil kümmern



> David Schwarz bei seinem Geschäftsbericht.

und Günther Hattler übergab nach 41 Jahren das Amt der Vertrauensperson für das PR Oberndorf an Berndt Götze. Vor dem Übergang zum gemütlichen Beisammensein konnten dann noch zahlreiche Ehrungen ausgesprochen werden (gesonderte Veröffentlichung im POLIZEISPIEGEL). ■



# MdB Clemens Binninger zu Gast beim DPolG-Kreisverband der HfPol BW Böblingen

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Clemens Binninger referierte als Gastredner beim diesjährigen Neujahrsempfang am 12. Januar 2015 des DPolG-Kreisverbandes der Hochschule für Polizei BW Böblingen.



> Clemens Binninger und Rolf Fauser

Vor rund 70 Gästen, unter anderem dem Präsidenten der Hochschule für Polizei BW, Herrn Prof. Alexander Pick, und Vertreter des Landeskriminalamtes BW, sprach Clemens Binninger im stilvoll geschmückten Säulensaal der ehemaligen Wildermuth-Kaserne und nun Institut für Fortbildung bei der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg zum Thema „NSU-Untersuchungsausschuss“.

Nach einführenden Grußworten von Herrn EKHK Rolf Fauser als Vorsitzender des DPolG-Kreisverbandes und von Herrn Ltd. KD Wolfgang Eble als Leiter des IF Böblingen und somit Hausherr der Veranstaltung, bezog Clemens Binninger zunächst Stellung zu den Terroranschlägen von Paris. „Noch nie war die Lage so ernst“, so Clemens Binninger und kündigte an, dass man sich jetzt noch intensiver mit dem Thema „Vorratsdatenspeicherung“

auseinander setzen müsse. Trotz der Ablehnung beim Europäischen Gerichtshof sei dieses Kontrollinstrument grundsätzlich mit dem Grundgesetz zu vereinbaren. Man müsse sich lediglich über die Inhalte, die Dauer und die Speicherortlichkeit Gedanken machen. In Europa gäbe es derzeit circa 3 000 aktive Terrorverdächtige, welchen, zusammen mit dem Islamistischen Staat (IS), rund eine Milliarde Euro zur Verfügung stehen. Auch die Gesetzeslage hinsichtlich des Besuches diverser Terrorcamps müsse dringend überarbeitet werden, meinte Clemens Binninger.

Nach einer musikalischen Darbietung des Duettes „Die Töchter des Hauses“ mit Jutta Fauser am Akkordeon und Heidi Obertreis an der Violine trug Clemens Binninger dann seinen Vortrag zum Thema „NSU-Untersuchungsausschuss“ vor. Eine Sichtung von 13 000 Aktenordnern und eine damit verbundene lange Liste ungeklärter Mordfälle, Zufälle und Umstände, welche die NSU-Ermittlungen mit sich brachten, dürften sich nicht noch einmal wiederholen.

Es ergaben sich fragwürdige Zufälle, wie beispielsweise die Tatsache, dass ein Augenzeuge eines Mordanschlags plötzlich aus einem Internetcafé in Kassel verschwindet, auf dem PC jedoch die Handynummer seiner Ehefrau hinterlässt und



> MdB Binninger vor Gästen

sich abschließend als Mitglied des Hessischen Verfassungsschutzes entpuppt. Ebenso wie ein V-Mann behauptete zu wissen, wer am Mordanschlag auf Michelle Kiesewetter beteiligt war, dann aber plötzlich zurückruderte und am Tage seiner zweiten Vernehmung im Alter von 39 Jahren auf dem Cannstatter Wasen plötzlich an Diabetes verstarb.

Oder ein an der Tür hängendes, offenes Vorhängeschloss, das dem NSU-Trio Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe zufällig die Flucht ermöglichte, und zuletzt eine Vielzahl von festgestellten Verbindungen zwischen Thüringen und Heilbronn, aber dennoch von dem „Zufallsoffer Kiesewetter“ gesprochen wird.

Pleiten, Pech und Pannen stehen über dem Ermittlungsbuch, bei dem zu lange niemand die Zusammenhänge von Mordserien, Banküberfällen und Fremdenfeindlichkeit erkannt hat. Ein Wirrwarr von

Kompetenzgerangel zwischen Bund und Ländern, ein mangelhafter oder überhaupt nicht stattgefundener Informationsaustausch von Polizei und Behörden überlagerte den eigentlichen Auftrag von Polizei und Justiz.

Abschließend meinte Clemens Binninger, dass selbst der Quellenschutz von V-Leuten nicht im Vordergrund stehen darf, gerade wenn es sich um solche Dimensionen handelt.

Im Anschluss an die Ausführungen von Clemens Binninger konnte bei musikalischer Untermalung des Duettes Jutta Fauser und Heidi Obertreis bei einem Häppchen und einem Gläschen Sekt noch etwas geplaudert werden.

Der Präsident der Hochschule für Polizei BW, Herr Prof. Alexander Pick, und der Vorsitzender des DPolG-Kreisverbandes der HfPol Böblingen, Rolf Fauser, zeigten sich über den Verlauf der Veranstaltung sehr erfreut.

Der Leiter des IF Böblingen, Ltd. KD Wolfgang Eble, wünschte sich noch, dass die gelungene Veranstaltung traditionell in den nächsten Jahren fortgesetzt wird.



> Das musikalische Duett



## DPoIG – „fit for test“

Zur Vorbereitung auf den Zulassungstest zum Aufstieg in den gehobenen Dienst

Das Auswahlverfahren zum gehobenen Dienst steht am 6. Mai 2015 an. Bis zum 10. März 2015 können sich dafür die Kolleginnen und Kollegen bewerben. Nach Änderung der Verordnung haben die Bewerber nur noch drei Versuche, am schriftlichen Teil des Verfahrens teilzunehmen.

Im ehemaligen Bezirksverband Bereitschaftspolizei wurde in den vergangenen Jahren von der DPoIG eine gezielte Informationsveranstaltung angeboten, in der unser Erster stellvertretender Landesvorsitzender Ralf Kusterer über das Verfahren und Landesvorstandsmitglied Jürgen Engel über den

schriftlichen Teil informierten. Die Teilnehmer erhielten hierbei eine CD mit Lernunterlagen fürs Selbststudium.

In diesem Jahr bieten wir diese Infoveranstaltung landesweit unseren DPoIG-Mitgliedern an und wollen damit insbesondere unsere Mitglieder bei der Vorbereitung zum Zulassungstest unterstützen. Unsere DPoIG-Kooperationsverbände innerhalb der Polizeipräsidien werden jeweils eine zentrale Veranstaltung organisieren. Natürlich ist auch eine Teilnahme in einem anderen DPoIG-Bereich möglich, wenn man im eigenen Bezirk aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen kann.

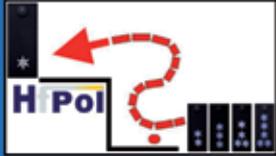


> DPoIG-Hilfe auf dem Weg nach oben durch Ralf Kusterer und Jürgen Engel

# DPOIG

## „fit for test“

„Zulassung zum gehobenen Dienst“




**Das Zulassungsverfahren**  
Ralf Kusterer, Erster Stellv. Landesvorsitzender

**Der Zulassungstest**  
**Möglichkeiten der Vorbereitung**  
Jürgen Engel, Landesvorstandsmitglied

**Informationen zu den Veranstaltungsterminen**  
**über: Juergen.Engel@dpolg-bw.de**

Die Veranstaltung dauert circa 90 Minuten und beginnt in der Regel um 17 Uhr (keine Dienstzeit). Nähere Informationen können den örtlichen Flugblättern entnommen werden.

Gerne kann man auch direkt den Organisator/den Initiator dieser Veranstaltungsreihe bezüglich einer Teilnahme kontaktieren: juergen.engel@dpolg-bw.de.

## DPoIG-Wonneproppen: Web-Sieger des Monats Januar/Februar 2015

Viele DPoIG-Mitglieder klickten sich durch die Fotogalerie der DPoIG-Wonneproppen und wählten dadurch den Wonneproppen-Sieger des Monats Januar/Februar 2015!

Das Baby mit den meisten Klicks hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an das Web-Sieger-Baby Felias Fuchs.

Die Eltern erhalten von der DPoIG ein Präsent. (Foto: DPoIG BW)





## Wahl des Wonneproppens des Jahres 2014

Im letzten Jahr haben unsere Leserinnen und Leser folgende „Wonneproppen des Monats“ gewählt.

Jetzt möchten wir den „Wonneproppen des Jahres 2014“ ermitteln. Die kleinen Prinzessinnen und Prinzen, die im vergangenen Jahr zu Web-Sieger/-innen des Monats gewählt wurden, stellen sich dabei zur Auswahl.

Unter [www.dpolg-bw.de](http://www.dpolg-bw.de) können Sie abstimmen und Ihren DPoIG-Wonneproppen des Jahres wählen.

Den Eltern des Siegers winkt ein erholsames Wellness-Wochenende. (Fotos: DPoIG BW)



### > Ankündigung

#### 16. bis 20. Mai 2015 Studienfahrt nach Verona – Gardasee – Iseesee 5 Tage

- > **Fahrt ab**  
Stuttgart – Ulm – Biberach – Gardasee
- > **Programm**  
– viermal Übernachtung mit Halbpension im 3-Sterne-Hotel
- > **in Garda**  
– dreimal Ganztagesreiseleitung  
– einmal Stadtführung in Verona  
– einmal Schifffahrt zur Insel Isola  
– einmal Schifffahrt Gardasee – Bardolino – Sirmione  
– einmal Weinprobe mit Imbiss
- > **Teilnehmerbeitrag**  
– 450 Euro/Person für Mitglieder und Angehörige im DZ  
– 465 Euro/Person für Nichtmitglieder im DZ  
– EZ-Zuschlag: 92 Euro